

Protokoll zur Sitzung des Bezirkselfternausschusses (BEA) Friedrichshain-Kreuzberg am 05.03.2024 (Schuljahr 2023/24)

Abgehalten:

von 19:04 bis 21:10 Uhr, in Präsenz, Grundschule am Traveplatz, Jessnerstraße 24-32, 10247 Berlin

Leitung:

Uwe Berlo

Protokoll: Mario Burkhardt

Gäste:

Andy Hehmke (Bezirksstadtrat für Schule, Sport und Facility Management)

Andreas Dathe (Leiter des Schul- und Sportamts)

Esther Weber (Vertretung von Frau Harder/Anders-Neufang, Schulaufsicht)

Abkürzungen:

GS: Grundschule; SuS: Schülerinnen und Schüler; L: Lehrkräfte;

FK: Friedrichshain-Kreuzberg; F: Friedrichshain; TF: Taskforce;

Beginn 19:04

Einleitende Worte zur E-Mail-Problematik bei der Einladung

TOP 1

Wechsel top 3<>4

Antworten aus dem Bezirk wurden per E-Mail versandt

Ablauf für Protokolle ist nun geklärt

Antrag aus dem BSB liegt vor das eine gemeinsame Oberstufe aus der Hector Petersen und Gräfe entstehen.

TOP 2

Andy Hehmke berichtet:

Zuletzt umfangreich zu Baumaßnahmen berichtet, die langen Planungsvorlauf

haben.

Reinhardswald-Grundschule

Es gibt viele sanierungsbedürftige Schulen. Die Reinhardswald-GS hat eine bauliche Besonderheit sowie die ehem. Lenau und Otto Wels und Kurt Schumacher, diese Schulen sind nicht wirtschaftlich zu sanieren.

Bei der Reinhardswald wird dieser Umstand gerade belegt und muss von der TF Schulbau dann bestätigt werden.

Sollte das gelingen, wird versucht, die Schule in eine Neubautranche zu bekommen. Das bedeutet, auch schulfachlich nachzuweisen, dass die Plätze an der Schule auch gebraucht werden. In jedem Fall würde das eine Auslagerung der Schulgemeinschaft bedeuten.

Es wurde mit der Azis Nesin Grundschule und der Bergmankiez Gemeinschaftsschule besprochen, wo diese Auslagerung stattfinden kann. Bei der Bergmankiez Gemeinschaftsschule passt das wegen der bestehenden Raumplanung jedoch nicht. Am sinnvollsten wird die Auslagerung an den jetzigen Standort der Amis Nesin erachtet, die auch recht schnell ein anderes Gebäude haben wird, und die Auslagerung könnte dann in das bestehende - temporäre - Gebäude geschehen.

Viele Fragen dazu sind noch nicht entschieden, aber der Wunsch ist, früh zu informieren.

Verbundoberstufe Hector Petersen und Gräfe

Der Schulversuch, der in Berlin läuft, endet bald. Nach Klasse 11 sind die ISS SuS an die Gräfe gegangen, das wird zukünftig dann nicht mehr möglich sein. Um das zu lösen, gibt es die Verbundsvereinbarung und dazu wird dann der BSB angehört in der nächsten Sitzung

Anmeldezahlen weiterführende Schulen

Gymnasien sind übergefragt bis auf 1 Gymnasien (Händel Gymnasium). Bei den andern Schultypen ist das nicht so. Dadurch, dass wir zu viele gymnasiale Bewerbungen haben, aber auch die anderen Bezirke ähnliche Probleme haben, müssen wir es selbst lösen.

Das Dathe Gymnasium hat angeboten, eine weitere Klasse zu nehmen, das Herman Hesse soll auch eine weitere Klasse aufmachen. Das wird in diesem Schuljahr früher als letztes Mal bekannt gegeben, damit es besser planbar ist.

Durch die Schulpflicht sind wir immer wieder gezwungen, SuS aufzunehmen,

die uns rechnerisch in die Überbelegung bringen.

Schulamt berichtet

Reinhardswald, aufgeregte Eltern rufen an und fragen zu den Sachverhalten oben. Der Kontakt zu den Schulleitungen ist gut, diese agiert sehr professional, ist aber kommissarisch.

Verständniss für die Ängste der Eltern, auch ausweichen auf Nachbarschulen. Hinweis auf den Wiederaufbau der Reinhardswald

Verbundsoberstufe

Sehr eng involviert, eine Verbundsoberstufe ist eine wichtige Lösung, um die wachsenden Kapazitäten aufzufangen, es wird geschaut welche Leistungskurse können angeboten werden. Es wird geschaut, ob es schon genug SuS für die Gymnasiale Oberstufe gibt.

Hector Peterson ist da schon sehr ehrgeizig und aufgeregt, die Gräfe hat im kommenden Jahr noch keine Veränderung.

Sobald es das Go gibt, könnten wir starten, das wird sich in den nächsten Monaten zeigen

Anmeldungen

Manche SuS wollen nochmal die Fremdsprache ändern, z.B. wenn sie aufs Leibnitz wollen

Kinder mit Integrations-Status werden besonders verteilt, es gibt aber zu viele Kinder insgesamt, die sich auf zu wenig Plätze bewerben. Aus Lichtenberg und Mitte haben wir viele SuS, die sich bei uns anmelden. Leider ist es nicht mehr möglich, pädagogisch auszuwählen, weil es immer wieder vorkommt, dass Eltern klagen, so dass es unabdingbar wird, rechtssicher vorzugehen, so z.B. durch Lösen.

Prognosegerpäche wurden durchgeführt

Wie viele LuL-Stellen werden im Sommer gebraucht, im ersten Schritt deutet es sich an dass es klappen könnte mit 100%. Dann muss man genügend Bewerbende finden, die diese Stellen füllen.

Fragen dazu

An Hehmke

F. Sind Sie auf dem Laufenden, welche Schulen in Mitte und Schöneberg Zusatzklassen einrichten?

A: Alle weiterführenden Schulen haben das Problem, weil es da ja keine Einzugsgebiete gibt. Berlinweit gibt es die Mangellage, und es läuft schon der Austausch, um alle unterzubringen. Auch andere Bezirke belegen sich über, teilweise noch stärker als XHain.
Es gab lange eine Schule, die das immer gemacht hat, aber nun trifft es alle.

Theresa

An Schulamt

F: Man kann doch frei wählen, wo man sich an der Oberschule bewirbt, und nach Noten kann die Schule dann weitere Kriterien vorgeben, ist es möglich/geplant Wohnortnähe mit einzubeziehen?

Hehmke A: Kann man diskutieren, aber würde uns nicht helfen, wir sind ein abgebender Bezirk, im Saldo gehen mehr SuS in andere Bezirke, das wäre für uns also nachteilig und würde das Problem im Bezirk verstärken.
Dann käme das Gesundheitsamt und würde diese starke Überbelegung beanstanden.

Schulamt: nichts zu ergänzen

F: Belegung, nicht nur mehr Züge, sondern eine Obergrenze an SuS-Anzahl und die Klassen größer macht

A: Das Land Berlin ist das einzige Bundesland, das keine festen Teilungsgrenzen hat. Es wird aber über die Bemessungsgrenze für Lehrkräfte gesteuert, was aber bei Integrationskindern zu Nachteilen führen kann wegen des Frequenzausgleichs.

A Hehmke: Grundsätzlich ist es nicht gewünscht, die Klassen zu vergrößern, weil das auch pädagogisch nicht sinnvoll ist, sowie oft baulich nicht mehr passt.

F: Prognosen von Grundschulern für die nächsten 10 Jahre, wie entstehen diese?

A Hehmke: Blickpunk Schule wird die Tage erscheinen. Da wird diese Prognose drin stehen

(LINK EINFÜGEN?)

Uwe: vielleicht könnten wir Herr Gabei (?) mal dazu einladen

F Lemgo: Bonusgeld Bibliotheken, wie könnte man die Bibliothek weiter finanzieren?

A Schulamt: Da braucht es eine geschickte Schulleitung, die die Gelder entsprechend verteilt.

Bonusgelder, Leseförderung. An die Schulrätin wenden (Frau Steinhagen) und so im Vorlauf des Schuljahres gewisse Personalgelder festsetzen. Es gibt einen zentralen Bibliothekstopf

F: Einklagen von Eltern, beim Gymnasium?

A Schulamt: Nein, bei den Integrations- und Sonderpädagogik-Plätzen.

F Zimmerman Herman Hesse:

Ist diese zusätzliche Klasse nur für das kommende Schuljahr?

A Hehmke: Wir haben nur 7 Gymnasien, so dass es schnell wieder das gleiche Gymnasium treffen kann, vor allem da das Händel wegen der sonderpädagogischen Stellung raus ist.

F: Sind neue Gymnasien geplant?

A Hehmke: Nein, keine Flächen, aber das Heinrich Hertz wird von 3 auf 4 Züge ausgebaut.

F Ludwig Hoffman Grunschule: Turnhalle, es wurde wiederholt beim Schulamt erfolglos nachgefragt, wie Planungsstand für den Abriss und Neubau ist. 50% des Unterrichts der LHGS findet dort statt. Wie ist der Übergang geplant, wer ist zuständig?

A Hehmke: Gute Nachricht, in der Fredersdorfer gibt es eine kleine (Tonnen)Sporthalle, die soll abgerissen werden, damit eine Sechsfeldhalle hinkommt. Allerdings haben alle Schulen in dem Bereich ein Defizit an Sporthallen, aber wenn der Abriss und Neubau durch ist, wird es besser, aber wann ist unklar, weil das an einem anderen Amt hängt. Teilweise wird schon auf Bewegungsstunden statt Sport zurückgegriffen. Es wird natürlich mit dem Sportkordinator Rücksprache gehalten, aber einen Mangel wird man nicht lösen können. Die jetzige Sporthalle kann weiterhin genutzt werden.
>Diese Erläuterung nochmal schriftlich einreichen/beantworten

TOP 3

Es wurde ein Umfrage durchgeführt, nachdem 5 Problem-Themen des letzte Mal identifiziert wurden. Kommunikation Schule <> Eltern wurde als lösbar erachtet und zuerst angegangen, folgende Fragen wurden gestellt

- Wie erreichen bei Ihnen in der Schule Informationen gebündelt die Elternschaft? Haben Sie einen Schulverteiler?
- Was wird bei Ihnen geteilt? Protokoll der GEV oder auch der Schulkonferenz? Und wie lange dauert es gewöhnlich von Posteingang bei Ihnen, bis die Elternschaft informiert wird?
- Gibt es einen Schulbrief oder eine Software für regelmäßige Informationen? Wenn ja, welches Tool nutzen Sie?
- Gibt es bei Ihnen an der Schule eine Person, die dafür primär zuständig ist?
- Wie empfinden Sie selbst als Schulleitung die Kommunikation mit den Eltern?

Von 50 Schulen haben 30 geantwortet, bei einzelnen, wo die Eltern in der BEA Sitzung Probleme gemeldet hatten, haben wir dann nochmal nachgehakt.

Umfrage Auswertung

Siehe Anhang

Planen, uns zu bedanken, und bei den Schulen die noch nicht geantwortet haben, nochmal nachhaken.

Handlungsempfehlungen

Gute Kommunikation wird empfunden wenn:

- Häufiges (4-6 Wochen) Treffen zwischen GEV Vorstand und Schulleitung
- Zusätzliche Person neben der Schulleitung mit der Aufgabe Kommunikation betrauen
- Am besten fühlen sich Eltern informiert, wenn es einen regelmässigen Elternbrief oder Newsletter gibt
- SDUI Tool oder Vergleichbares verwenden, alternativ gut gepflegten E-Mail-Verteiler, Veröffentlichung auf der Website ist eher sekundär relevant.
- Zeitnahes weiterleiten von Informationen (Erwartungsmanagement)

Idee, die gleichen Fragen mal an die Eltern im BEA zu stellen, um den Eindruck von der "anderen" Seite zu sehen.

F Kamarata: Dathe und Georg Wärth, nutzen unterschiedliche Vorgehensweisen.

Problem ist oft die Vollständigkeit der Adressaten und Auslagerung auf GEV.

Man sollte verschiedene Formen für verschiedene Dringlichkeit haben: Schule fällt aus, vs. Sommerfest

A Schulamt: es gibt Untis

(<https://www.untis.at/produkte/webuntis/online-stundenplanung>), und über das Schulportal soll das auch möglich sein. Bei der Anregung an die Schulleitungen sagen, was gut funktioniert.

F Förderlehrkräfte: Homepages von Schulen sind nicht verständlich und geben die relevanten Infos nicht: Zugang zur Schule, Pausen, Events.

F Hausburgschule: Auch der andere Weg der Kommunikation ist wichtig, wie kommen Infos zurück? Da werden so Zettel in die Ranzen gegeben, kann SDUI diesen Rückkanal auch?

Uwe dazu: Es gibt eine europäische Verordnung, dass Homepages barrierefrei und in einfacher Sprache sein müssen. Das Problem ist, dass die Schulen keine Mittel dafür haben.

TOP 4

Die Senatorin war im LEA, wo es zu einer interessanten Diskussion kam, woraufhin die Senatorin angeboten hat, in alle BEA zu gehen und das zu erläutern.

Thema wäre die kommende Schulgesetzänderung, aber wir könnten noch weitere Themen ansprechen.

Drei Fragen

- Erweitern wir den Kreis der Eltern, die Teilnehmen?
- Vorher Fragen sammeln und aufbereiten
- Vorschlag: eine Redaktion und Fachsitzung nach den Ferien

Wesentliche Themen

- Zugang zum Gymnasium
- Freistellung mit Kindern, die als Störend wahrgenommen werden (§41 SchulG novelle)

Uwe ist in Abstimmung mit dem Berliner Bündnis für Inklusion, den Punkt Inklusion zu positionieren.

Plan ist es, dazu Parlamentarier anzuhören und so mehr Gehör in der Politik zu haben.

Was passiert mit nicht verbrauchten Geldern für Personal?

Diese sollten an die entsprechende Schule gehen.

Stadtrat und Senatorin fanden das im Wahlkampf super, aber der Finanzsenat ist noch nicht überzeugt.

Termin ist noch nicht klar, wäre ein Sondertermin.

Deadline für die Einsendung von Fragen ist bis Ende der Osterferien 7.4.24 an post@beas-fk.de

Wollen wir das öffnen für weitere Eltern als Gäste?

8 dafür

15 dagegen

Wollen wir Schulleitungen die teilnahme als zuhörende erlauben?

Entfällt

Ziel ist es die verschiedenen Argumente und Meinungen abzubilden und ganzheitlich darzustellen

Die Redaktionskonferenz wird am 16.4. um 19:00 Uhr stattfinden und zwei Stunden dauern und in der Trave stattfinden

TOP 5

WitzlebenSchule

Gymnasialtitel sollte aberkannt werden/wurde aberkannt. Es gab einen Brief an die Senatorin, keine Antwort, Erinnerung.

Am 26.2. gab es ein Gespräch zwischen Herrn Heul und der Schulleitung.

“Nach §17 des SchulG ist es nicht möglich, dass eine Schule, die ein sonderpädagogisches Förderzentrum ist, auch ein Gymnasium ist.”

Das sei geduldet worden, aber eigentlich nicht rechtsgültig.

Muss nun überlegen wie weiter.

Schulleiter sollte sich an Uwe wenden, da das Thema dann auch in den LSB getragen werden kann.

Bei der Konferenz zur UNBRK gab es viele Gegenstimmen zu Aussagen. -> Überwachungskommission.

Uwe ist da dran und wartet dafür aber auf den Input von der Schulleitung der Witzleben.

Die Stellungnahme und Beschlussfassung zur Veränderung wurde angefragt.

Ende 21:10